

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1936

20.4.1936 (No. 92)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-924371](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-924371)



Diffriessische Tageszeitung

Veröffentlichungsblatt der NSDAP und der DAF



Amisblatt aller Behörden Diffriesslands

Verlagspostanstalt Aurich, Verlagsort Emden, Blumenbrückstraße, Fernruf 2081 u. 2082 Bankkonten Stadtpartasse Emden Kreispartasse Aurich Diffriessche Spartasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg (Staatsbank) Postfach Hannover 369 49 Geschäftsstellen Aurich, Wilhelmstraße 12 Fernruf 533 Dornum, Bahnhofstraße 157 Fernruf 59, Ems, Schafmarktstraße 46, Fernruf 198 Leer, Brunnenstraße 26, Fernruf 2402 Norden, Hindenburgstraße 13 Fernruf 2051 Weener, Adolfs-Hitler-Straße 49 Fernruf 111 Wittmund, Brückstraße 154, Fernruf 36.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM und 30 RM Beleggeld in den Landgemeinden 1,65 RM und 51 RM Beleggeld Postbezugspreis 1,80 RM einchl. 30 RM Postzeitungsgebühr zusätzlich 30 RM Beleggeld Bestellungen nehmen alle Postanstalten Briefträger, unsere Geschäftsstellen und Zeitungshändler sowie Ausgabestellen jederzeit entgegen Einzelpreis 10 RM Anzeigenpreise: Die 46 mm breite Millimeter-Zeile 10 RM Familien- und Klein-Anzeigen 8 RM die 90 mm breite Text-Millimeter-Zeile 80 RM.

Seite 92

Montag, den 20. April

Jahrgang 1936

Adolf Hitlers europäische Sendung

Zum 47. Geburtstag des Führers

Von Dr. Otto Dietrich

Wir haben in diesen Jahren wieder gelernt, das Leben unter höheren Gesichtspunkten zu sehen, wieder Ehrfurcht zu empfinden vor der Größe des Geschehens, vor dem Weg des Schicksals und dem Schöpferium der Persönlichkeit. Die Wirklichkeit ist das Brot, die Freiheit das Licht, die Ehre das Gewissen der Völker. Ohne Brot können sie nicht leben, ohne Freiheit können sie nicht gedeihen, ohne Ehre können sie nicht glücklich werden. Freiheit, Brot und Ehre hatte das deutsche Volk verloren, als Adolf Hitler vor drei Jahren das Steuer der Nation in seine Hand nahm. In diesen drei Jahren hat er sein Volk wieder emporgeführt zur Würde des Lebens, zum Licht der Freiheit und zum Glück nationaler Ehre! Es ist die politische Leistung eines Titanen, die der Führer in diesem Jahre vollendete und auf die er heute an seinem 47. Geburtstag mit Stolz zurückblicken kann.

Große Männer gehören sich nicht selbst, sondern der Nation. Auch an ihren privaten Gedenktagen. Aber vielleicht ist es ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, daß das, was sie dem Volke an Persönlichem opfern, ihnen vom Volke an Liebe und Verehrung zurückgegeben wird. Wohl kein Sterblicher ist je von soviel Liebe und Vertrauen getragen worden, wie Adolf Hitler, der Mann aus dem Volke. Wie der Führer nur seinem Volke lebt, dem jeder Tag und jede Stunde seines Denkens und Fühlens gehört, so lebt auch das deutsche Volk mit seinem Führer, in dem es sich selbst verkörpert sieht. Und diese einzigartige lebendige Beziehung zum Volke ist es auch, die der Führer als das Beglückendste und Schönste seines Daseins empfindet. Kann es deshalb für ihn ein schöneres Geburtstagsgeschenk geben, als den so beispiellosen Ausdruck von Dankbarkeit und Anerkennung, den ihm das deutsche Volk am 29. März entgegengebracht hat? Ein Geschenk, um das ihn die Großen der Geschichte beneiden könnten! Aber es ist ihm nicht von selbst in den Schoß gefallen, sondern der verdiente Lohn für seine heroische Leistung, die heute in den Herzen aller Deutschen lebendig ist.

In jedem der drei vergangenen Jahre seines Lebens hat der Führer ein neues Blatt großer deutscher Geschichte aufgeschlagen:

Das erste Jahr der nationalsozialistischen Revolution sah ihn als Schöpfer der deutschen Einheit und Baumeister des Dritten Reiches.

Im zweiten Jahre führte er das Saargebiet ins Reich zurück, erkämpfte er in kühnem Entschlusse die deutsche Wehrfreiheit und stampfte die neue deutsche Armee aus dem Boden.

Im vergangenen 47. Jahre seines Lebens aber zerbrach er die letzten Fesseln deutscher Minderberechtigung und gab der Nation die volle Souveränität des Reichsgebiets zurück.

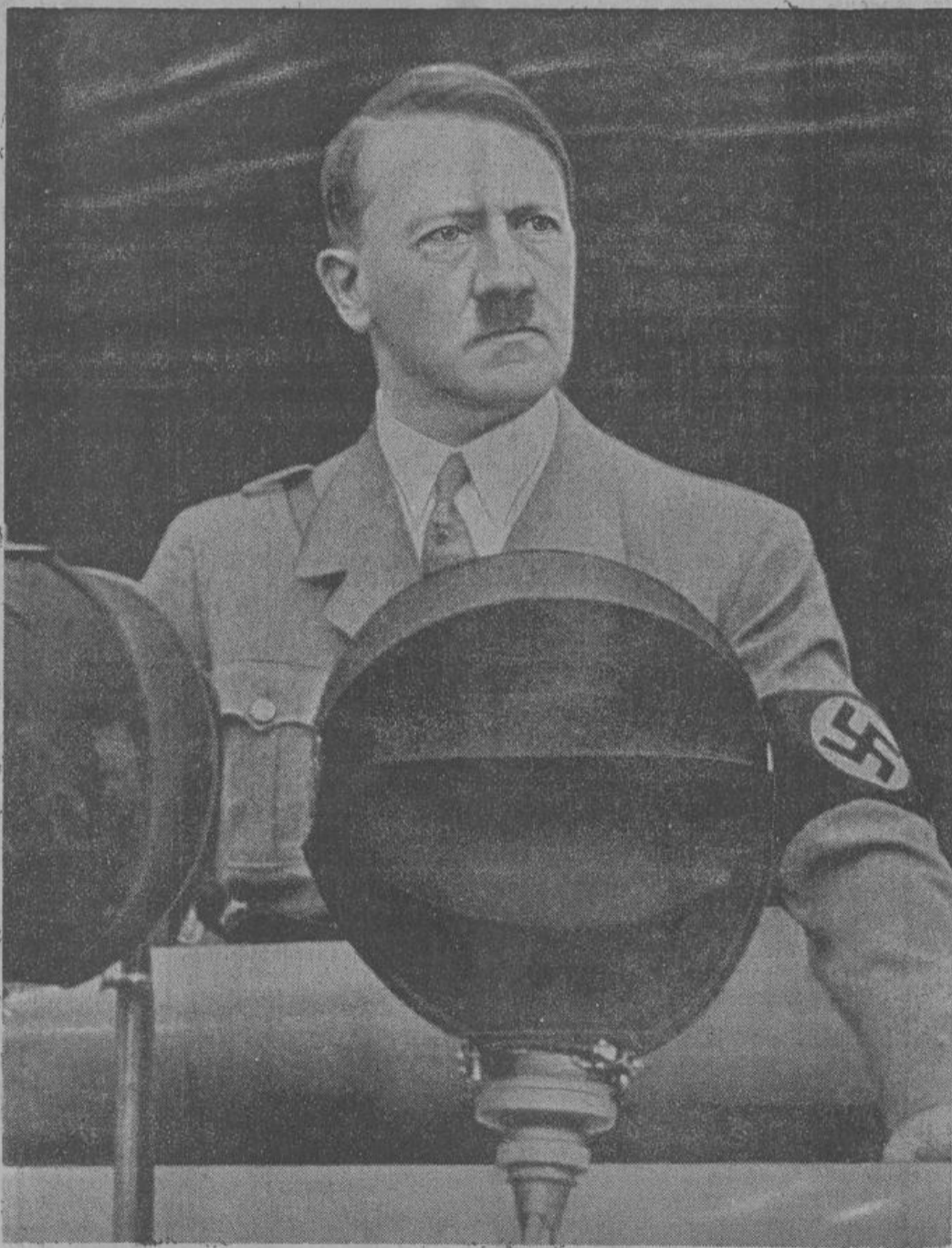
Vor einem Jahre, bei dem Versuch, die Persönlichkeit des Führers zu würdigen, schrieben wir, man müsse Gefahr laufen, von der unerschöpflichen Dynamik seines Lebens, von der Unermüdbarkeit seines Wirkens und den Ueberwachungen seines Handelns ständig überholt und korrigiert zu werden; die großen Ereignisse dieses Jahres haben unseren Vorbehalt nur allzu gerechtfertigt. Heute aber zeichnen sich die Linien seiner staatsmännischen Laufbahn, die Konturen neuer schöpferischer Zukunftsgestaltung bereits klar am politischen Horizont ab: Am Himmel Europas steht heute weithin sichtbar das

Wort Befriedigung der Völker! Es ist ein hohes Ziel, das mit den alten Rezepten überlebter Diplomatie und den verstaubten Mitteln politischer Vergangenheit nicht zu meistern ist. Um der Friedenssehnsucht Europas Erfüllung zu geben, bedarf es der völkerbewegenden Kraft eines neuen großen Staatsgedankens und der ganzen Autorität der Persönlichkeit, die diese volkspolitische Staatsidee in Europa verkörpert.

Die wahre Größe der Staatsmänner offenbart sich nicht nur in ihrer persönlichen Entschlußkraft und in ihrer sachlichen Leistung, sondern darüber hinaus in ihrer intuitiven Fähigkeit, die tiefsten Gefühle zu erfassen, die die Völker bewegen und ihrem Willen Ausdruck zu verleihen. Das allein ist wahrhafte Volksführung! Sie allein trifft den letzten Sinn und das eigentliche Wesen der Demokratie. In dieser ihrer reinsten Form ist die Demokratie erstmals in der Geschichte durch Adolf Hitler in die Erscheinung getreten. Diese Demokratie echter Prägung führte innerhalb dreier Jahre die Wende des deutschen Schicksals herbei. Ihre völkerverbindende und ordnende Kraft ist berufen, auch die geschichtliche Wende der internationalen Politik, an deren Schwelle wir stehen, zu vollziehen!

In seinem großen Friedensplan hat der Führer das außenpolitische Manifest der nationalsozialistischen Idee verkündet. Es spricht eine Sprache, die nicht nur die Diplomaten, sondern auch die Völker verstehen können. Es ist der Ausdruck klarer, einfacher und lebensnaher Begriffe, wie alle schöpferischen Ideen, die in der Geschichte des Geistes und der politischen und sozialen Gestaltung eine Rolle gespielt haben. Es ist frei von unwürdigen Zumutungen, aber beseelt vom Geist der Achtung und des Verstehens. Mit einem Wort: Gegenüber der blassen Theorie eines unfruchtbaren „Kollektivismus“ sind es die fruchtbaren Prinzipien praktischer Friedensarbeit, die der Führer auf dem Schachbrett der Weltpolitik zum Zuge bringt. Und da die Völker, wenn um Krieg oder Frieden gespielt wird, feinsüßig und hellhörig sind, und instinktiv das Echte vom Falschen zu unterscheiden wissen, steht die Partei — das dürfen wir heute sagen — gut für die Friedenspolitik des Führers und ihre europäische Sendung.

In diesem beglückenden Bewußtsein begrüßt die Nation heute ihren Führer an seinem 47. Geburtstag und gibt in tiefer Verbundenheit ihren Wünschen für ihn würdigen Ausdruck.



Der Führer bei einer seiner großen Reden.

(Bildarchiv der NSDAP)

Heute in Berlin:

Größte Parade seit 1918

Berlin begeht den Geburtstag des Führers. Machtvolle Ehrung durch die Wehrmacht

(Eigene Meldung)

Heute ist der Geburtstag des Führers! Seit Tagen steht auch die Reichshauptstadt in Erwartung dieses Tages, an dem das ganze deutsche Volk seiner besonderen Verbundenheit mit der Person des Führers Ausdruck gibt. Mit Spannung verfolgten die Berliner seit einigen Tagen die Vorbereitungen, die zu der größten Truppenparade, die die Reichshauptstadt seit 1918 erlebt, getroffen wurden.

Am Kleinen Stern auf der Charlottenburger Chaussee erheben sich die großen Tribünen an der Stelle, an der der Führer den Vorbeimarsch der Truppen abnehmen wird. Aber das sind nicht die einzigen Vorbereitungen, die seit einiger Zeit auf dieses Schauspiel, das unsere Wehrmacht heute ihrem Führer und Oberbefehlshaber darbietet, aufmerksam machen.

Dem aufmerksamen Passanten fielen in der vergangenen Woche auf den großen Ausfallstraßen Berlins die große Zahl der dort verkehrenden motorisierten Truppen auf und wer Glück hatte, konnte auch die Vorübungen zu der Parade, die von einigen Truppenteilen durchgeführt wurden, verfolgen.

Am Sonntag morgen sah man im Lustgarten Gruppen von Offizieren der Wehrmacht, die sich über die technische Durchführung der großen Paradeaufstellung an Ort und Stelle besprachen. Ein letzter Ueberblick über die Platzverteilung — zur genaueren Orientierung sind bereits Kreidemarkierungen vorgenommen worden — und der große Augenblick, in dem die neue Wehrmacht ihrem obersten Befehlshaber ihren besonderen Dank darbietet, kann in Ruhe erwartet werden.

Am Sonnabend und Sonntag herrschte überhaupt schon in der Reichshauptstadt Hochstimmung. Tausende wallfahrten zur Reichschanze, um sich dort in die Gratulationsliste einzutragen.

Zum Geburtstag des Führers

Hier lebt und arbeitet Adolf Hitler!

Unser Mitarbeiter Hermann Dembeck hat den Männern, die täglich mit Adolf Hitler zusammen sind, einen Besuch abgestattet. Mitten hinein in die Tagesarbeit des Hauses Wilhelmstraße 78 führt uns diese Schilderung.

Blick in die Fernsprechzentrale

Wilhelmstraße 78. — Das zweite Haus von der Ecke der Vohstraße. Klein ist die Eingangstür zu dieser Stätte der unaufhaltbaren Arbeit. Schlacht, von überflüssigem Prunk undschwerwert, geradezu sprichwörtlich „preukisch“ sieht es drinnen in der Vorhalle zu ebener Erde aus.

Die Anweisung des persönlichen Referenten des Führers und Reichskanzlers öffnet, einem Zauber Schlüssel gleich, auch jene Türen, die sonst fremde Besucher des Hauses nicht durchzulassen pflegen. Gleich unten führt eine in die Fernsprechzentrale. Die beiden Damen vor den Fernsprechschranken sehen nur flüchtig auf. Sie haben vollauf zu tun, immerfort flackern die bunten Signallämpchen auf, und in den Automatenstrahlen summt und lurt es, denn an vielen hundert Tischapparaten in den verschiedenen Referaten sind Männer an der Arbeit. Viele hundert Gespräche kommen täglich von außerhalb des Hauses an.

Ein Anschlag aus dem Arbeitszimmer des Führers ist im Augenblick mit einer Amtsleitung verbunden. Ein Anruf von außerhalb wird im nächsten Moment auf den Apparat des Adjutanten des Führers, SA-Obergruppenführer Brüdner, umgeleitet. Ein Ferngespräch aus Westdeutschland endet im Zimmer des persönlichen Referenten des Staatssekretärs.

Wer schreibt an den Führer?

Eine andere Tür führt von der Vorhalle im Erdgeschloß in die Briefabfertigung. Sechs Beamte sind im Augenblick des Besuches in dieser Dienststelle dabei, Berge von Briefen auszufortieren. Ein Eilbote vom Postamt in der Französischen Straße überbringt jedoch einige Telegramme und Luftpostsendungen. Einige Minuten später erscheint wieder ein Postbote mit Eilbriefen und Rohrpostsendungen.

Der tägliche Briefeingang in der Reichskanzlei schwankt zwischen 1000 bis 3000 Sendungen. Wenige Minuten nach ihrem Eingang werden sie bereits den Empfängern in den einzelnen Ressorts zugeleitet. Wer schreibt nun an den Führer und Reichskanzler?

Bunt sind die Marken auf den Briefsendungen. Aus allen Ländern der Erde finden sich Briefe ein. Weitmas am häufigsten sieht man selbstverständlich die aus allen Teilen des Reiches ankommenden Schreiben. Wir lesen eine Reihe von Briefanschriften. Da steht in korrekten Schriftzeichen, sauber hingeseht: „An den Führer und Reichskanzler Adolf Hitler“. Andere Briefe sind kurz und einfach adressiert, sie tragen die Anschrift „An Adolf Hitler, Berlin, Reichskanzlei.“ Die von manchmal etwas „unaus-

geschrieben“ aussehender Kinderhandschrift stammenden Briefe kennt man leicht heraus, ebenso andererseits die von Behörden und Dienststellen der Partei stammenden Schreiben, die an die Kanzlei des Führers der NSDAP, die Reichsleiter Bouhler untersteht, weitergegeben werden. Zu bestimmten Zeiten schwillt der Briefeingang ganz bedeutend an. Zum vorigen Geburtstag des Führers gingen beispielsweise vier Wäschkörbe voll Postsendungen ein — die Geschenke, die später wohlthätigen Zwecken zugeführt wurden, nicht mal mit eingerechnet.

Weniger erfreuliche Briefschreiber sind es, die von

darüber aufklärt, daß für ihre Vorschläge gerade die Reichskanzlei wohl nicht die geeignete Stelle wäre, beruhigen sich die Einsender oft noch lange nicht. Vier oder sechs Wochen später geht ein neues Schreiben los. Zeit zum mindesten würden diese Briefschreiber ersparen, sich im vorhinein nach der zuständigen Stelle zu erkundigen. Viele an die Reichskanzlei adressierten Schreiben könnten von den Abendern gleich an die Finanzbehörden, an das Reichsjustizministerium und an andere Reichsbehörden gerichtet werden. Ein bestimmter Teil von Schreiben wäre besser in einem Patentbüro am Platze als hier.

Das Arbeitszimmer Adolf Hitlers

Im ersten Stock, vorbei am Doppelposten der Hauswache. Früher befanden sich die Arbeitsräume des Führers, des Staatssekretärs und der Referenten aus der nächsten Umgebung des Führers vorn an der Straßenfront der Reichskanzlei. Seit zwei Jahren liegen diese Räume an der Gartenseite des Gebäudes, ruhiger als an der lärmenden Wilhelmstraße.

Man steht in einem hohen, sehr hellen und großen Raum. Dem Eingang gegenüber, an der Rückseite des Raumes, steht der Arbeitstisch des Führers. Durch das breite Fenster, das, von uns gesehen, rechts liegt, geht der Blick hinaus auf den Park.

Eine Anzahl von Gemälden schmückt die Wände, gerade gegenüber vom Arbeitsplatz des Führers steht eine Büste des verewigten Reichspräsidenten, und auf der anderen Seite sieht man das Bild des ersten Kanzlers des Deutschen Reiches. Eine Bücherablage steht hinter dem Schreibtisch des Führers, drei Gruppen von Tischen und Sesseln stehen im Zimmer, das ist alles. Blumen erblickt man auf dem Schreibtisch und den kleinen Tischen.

Auf dem Schreibtisch liegt ein Stapel von Vorlagen und wichtigen Eingängen. Diejenige Post, die der Führer noch heute, am gleichen Tage, durchgehen wird.

Das Programm dieses Tages

begann um 10 Uhr früh. Nicht selten jedoch empfängt der Führer schon zwei Stunden früher im ganz privaten Kreise zufällig in Berlin anwesende alte Mitarbeiter und Freunde. Nicht wenige persönliche Besucher werden vom Führer auch in der Mittagszeit empfangen. Die Stunde von 10 bis 11 Uhr ist häufig für Vorträge und Besprechungen offengehalten. Staatssekretär Dr. Lammer, der Chef der Reichskanzlei, hält Vortrag, Staatssekretär Dr. Funk, der Reichspressechef, erstattet Bericht.

Am 11.15 Uhr hat eine Besprechung zwischen dem Führer und einem unserer Reichsminister stattgefunden. Am 11.45 Uhr wurde der akkreditierte Vertreter einer fremden Macht empfangen. Die nächste halbe Stunde war wieder einem anderen Reichsminister gewidmet. Danach erschien der Oberbürgermeister einer westdeutschen Stadt zum Vortrag. Die letzte halbe Stunde ist umbelegt worden.

Das ist das Arbeitstempo in der Reichskanzlei: Morgens um acht Uhr wird mit der Bürozeit begonnen. Nachmittags um vier Uhr ist ihr Ende. Dies gilt aber nur für die unteren Beamten und das Personal. Den Staatssekretär, den persönlichen Referenten des Führers, manchen Ministerialrat trifft man meistens auch spät abends bei der Arbeit. Und von der Gartenseite her erblickt man zu späten Abendstunden Licht aus dem Arbeitszimmer des Führers und Reichskanzlers.



Zeit zu Zeit irgendwelche „großen, unwäsenden Pläne“ unterbreiten, „Patentlösungen“ vorschlagen und mit ihren Briefen nur die Zeit der verschiedenen Sachbearbeiter unnütz in Anspruch nehmen. Gerade diese Art von Schreiben ist meistens sehr umfangreich. Wenn die Antwort zugleich mit der Rücksendung der Anlagen die Einsender

Alles für Deutschland!

Wenn der Führer eines großen Volkes Geburtstag feiert, so erscheint es recht und billig, daß dieses ganze Volk einmal einen Augenblick stille steht und den Lebensweg des Mannes bedenkt, dem es sein Wohl und Befehl anvertraut weiß. Nicht etwa als habe ein Führer überhaupt kein eigenes Leben mehr, als gehöre er allen im Lande, und alle hätten nun ein Anrecht darauf, über jeden seiner Schritte ein Urteil abzugeben, weil Kritik nun mal so billig ist und selbst zu nichts verpflichtet, und jeder so gern mit einem Urteil bei der Hand ist. Nein, ein tieferes Besinnen ist hier not!

Wir erfahren das schier Unbegreifliche, in einer Zeit zu leben, die unserem Volke einen Führer geschenkt hat, demgegenüber auch die billigste Nörgelsucht nahezu verstummt. Denn dieser Führer ist nicht durch den Glücksfall seiner Geburt auf seinen Platz gestellt, sondern einzig und allein durch seine eigene Leistung. Jeder einzelne im Volke hätte die gleiche — manche vielleicht noch leichtere — Möglichkeit gehabt, zu diesem Ziele zu gelangen, — wenn eben auch in ihm der gleiche göttliche Funke gelegen hätte, der diesen Mann befähigte, alle Widerstände zu überwinden und darüber hinaus schöpferische Gedanken zur Tat werden zu lassen. Dies muß jeder zugeben, und darum ist schon einmal von vornherein jeder Neid ihm gegenüber ausgeschaltet, der sonst gar oft die Wirkungsmöglichkeit wohlmeinendster Regenten wie mit einem Pesthauch vergiftet hat. Adolf Hitler muß selbst der erbitterteste Feind noch Achtung und Bewunderung entgegenbringen, weil jeder anerkennen muß, daß dieses Leben in jedem Atemzug nur das Eine denkt: Deutschland. Dies ist die Plattform seines Schaffens. Und die Kraftquelle, die ihn immer aufs neue belebt, ist sein unerschütterlicher Glaube an uns, an sein deutsches Volk.

Was haben gerade wir Frauen nationalsozialistischer Fürsorge alles zu danken! Seit mehr als tausend Jahren war die mütterliche Frau nicht so hoch geachtet wie heute, da sie zur wichtigsten Staatsbürgerin erklärt worden ist. Was alles ist allein durch die Einrichtung des „Reichsmütterdienstes“, durch den allgemeinen Schutz der Frauenerwerbstätigkeit, den Arbeitsplazaustausch, der die Frauen an ihre Körperkräfte nicht über Gebühr beanspruchende Arbeitsplätze brachte und nicht zuletzt durch die Erleichterung der Ehepflichten durch Ehestandsdarlehen

geschaffen worden, will man nur einige der augenfälligsten Maßnahmen herausgreifen, ohne das Höchste zu vergessen, das uns alle gleichermaßen angeht: die Befreiung unseres Volkes von Knechtschaft und schändlicher Unterdrückung.

Das alles tat der Führer für uns. Und nun müssen wir billigerweise auch dagegen fragen: hat jeder einzelne von uns das gehalten, was er in seinem großen Glauben von uns erwartet hat und erwarten konnte? Haben wir unsenerseits soviel Kraft und Glauben aufgebracht, die seine dadurch zu stärken, oder haben wir nicht mancherlei getan, das dazu angetan wäre, ihn vorzeitig müde zu machen? Beruhigen wir uns nicht mit dem wundervollen „Ja“ am 29. März, das eine ungeheuere Begeisterung uns abzwang. Meinen wir nicht, nun damit genug geleistet zu haben und dazwischen getrost mal wieder auf diese oder jene Unbequemlichkeit, die solche Zeit notwendigerweise auch mit sich bringen muß, quängeln und schelten zu können. Versuchen wir nicht immer wieder in unbedingtem, dem einzelnen oft selbst fast unbewußten Eigennutz, manche schwerwiegenden Maßnahmen zu durchkreuzen. Man sagt, Frauen wohne eine Naturbegabung inne, Dinge

gefühlsmäßig ihrem letzten Wert und Unwert nach erfassen zu können. Viele Gesetze hat der Führer erlassen, deren segensreiche Wirkung erst nach Generationen voll in Erscheinung treten wird, deren innere Wahrheit und Größe aber dem in die Tiefe Schauenden schon heute klar werden kann. Das Wort, das der Führer auf dem letzten Parteitage aussprach, daß er ohne die Treue der Frauen nicht hätte zur Macht gelangen können, daß ihr Glaube an die Sache oft standgehalten hätte, wo mancher Mann wandelnd geworden wäre, war nicht nur ein Dank, sondern eine ungeheure Verpflichtung für uns, niemals nachzulassen. Schenken wir ihm weiter die Kraft unseres Glaubens und unsere rüchhaltlose Treue, damit er getrostet und freudigen Hergens weiterstreiten kann bis zum Ziele. Das „Ja“, das wir gaben, war nur dann etwas wert, wenn es ein ungeschänktes war, wenn unsere ganze Bereitschaft dahinter stand, alles auf uns zu nehmen, was der Führer zu Deutschlands Ehre und Wiederaufblühen für notwendig erachtet. Alles für Deutschland! Diese Gesinnung ist die beste Gabe, die wir ihm zu seinem Geburtstaae bringen können.

Der unbekannte Gefreite des Weltkrieges



Adolf Hitler (ganz links auf dem Bild) während einer Gesechtspause im Unterstand bei seinen Kameraden vom bayerischen Reserve-Infanterie-Regiment List. Der Führer war damals Gefreiter und Gesechtsmeldegänger.

„Die Prädikate, die diesem neuen Frohlichtfilm verliehen wurden, verdient er als eine in Regie und Darstellung ganz hervorragende Leistung unbedingt —“ urteilt die „Ostfriesische Tageszeitung“ über

„Traumulus“ mit **Emil Jannings**

Versäumen Sie nicht, diesen Film zu sehen.

Täglich 6.15, 8.30 Uhr im

APOLLO

Fahrzeughaus
Bernh. Dirkser

Emden, Gr. Faldernstraße 16,
Fernruf 2816,

liefert alles was zum Auto
und Motorrad gehört

Die glückliche Geburt eines
Mädchens zeigen erfreut an

Jurmann Döbmann und Frau

Sommerpolder, den 15. 4. 1936

Große Neueingänge in Teppichen und Gardinen

Boucle-Teppiche

Größe ca. 130x190 cm, pro Stück 4.50, 5.50, 7 RM
Größe ca. 160x230 cm, pro Stück 9, 11 RM
Größe ca. 200x300 cm, pro Stück 14.50, 16, 18 RM

Haargarn-Teppiche

Größe ca. 160x230 cm, pro Stück 18, 22, 26 RM
Größe ca. 200x300 cm, pro Stück 28, 32, 40, 48 RM
Größe ca. 250x350 cm, pro Stück 45, 48, 60, 75 RM
Größe ca. 300x400 cm, pro Stück 62, 80, 92 RM

Plüsch-Teppiche

Größe ca. 200x300 cm, pro Stück 52, 56, 68, 75 RM
Größe ca. 250x350 cm, pro Stück 60, 78, 85, 105 RM
125 RM, 150 RM

Raupteppiche (qm 50 000 Knoten) in verschiedenen Größen sehr preiswert

Brüden und Vorleger in Haargarn und Plüsch, in großer Auswahl

Fertige Bettumrandungen in Plüsch, pro Garnitur 28, 32, 38, 45, 52, 62 RM

Pinoleum, Stragula, Valatum in großer Auswahl

Rafos- und Haargarnläufer in allen Breiten am Lager

Gardinen-Meterware in weiß, pro Meter 40 Rpf, 50 Rpf, 60 Rpf, 70 Rpf, 80 Rpf

Gardinen-Meterware, ca. 80-120 cm breit, pro Meter 0.90 RM, 1 RM, 1.20 RM, 1.40 RM, 1.70 RM, 2 RM

Randhausgardinen, Meter von 20 Rpf an

Raffgardinen mit breitem Spitzenrand, pro Meter 85 Rpf 1.25 RM, 1.80 RM, 2.20 RM

Spannstoffe, weiß, 100-130 cm breit, pro Meter 90 Rpf 1.10 RM, 1.30 RM, 1.50 RM, 1.70 RM

Spannstoffe, weiß und ecru, ca. 130-150 cm breit pro Meter 1.40 RM, 1.70 RM, 2 RM, 2.20 RM, 2.40 RM

Bindfadentüll, ca. 200 cm breit, pro Meter 2 RM 2.80 RM, 3.50 RM

Stores-Meterware, pro Meter 0.90 RM, 1.20 RM, 1.50 RM, 1.80 RM, 2.30 RM, 2.50 RM, 3.20 RM, 3.80 RM,

Stores-Meterware, schwere Qualitäten, Grobtüllart, pro Meter 3.50 RM, 4.50 RM, 6 RM

Boile, bunt bedruckt, ca. 112 cm breit, pro Meter 1.20 RM, 1.40 RM, 1.50 RM, 1.70 RM, 1.80 RM

Reißdruck, ca. 120 cm breit, pro Meter 2.20 RM, 2.40 RM

Decorationsstoffe für Hebergardinen 120 cm breit pro Meter 1.50 RM, 1.90 RM, 2.20 RM, 2.80 RM, 3.20 RM, 3.50 RM

Vorhangstreifen ca. 80 cm breit, pro Meter 0.55, 0.70, 0.80, 0.90 RM, 1.20 cm breit, pro Meter 0.75, 0.90, 1.10, 1.50 RM

Netze von Gardinen und Decorationsstoffen sehr preiswert

Rupfen, 130 cm breit, in verschiedenen Farben

Möbelbezugsstoffe, 130 cm breit, pro Meter 80, 90 Rpf, 1.50 RM, 2.20 RM, 3.40 RM, 4 RM, 6.80 RM

Möbelplüsch, 130 cm breit, in verschiedenen Farben

Tischdecken, gobelinähnliche Stoffe, pro Stück 4 RM, 5 RM, 6.50 RM, 7.50, 8 RM

Divandecken, gobelinähnliche Stoffe, pro Stück 6 RM, 8 RM, 10 RM, 12 RM, 14 RM

Bettstellen, Matrasen, Aufleger und Federbetten in verschiedenen Qualitäten

Strohjacke 100x200 130x200 150x200 1.80 RM 2.30 RM 2.70 RM

Annahme von Bedarfsdeckungscheinen
der Ehestandsbarlehen u. Kinderreichen

Peter Gills, Emden

Zum Hausputz sämtl. Bürstenwaren
Aufnehmer v. 25 Pfg. an
**Böhrerwachs, Polituren,
Böhrerbesen, Mop usw.** von
Feenders & Wolters, Emden

Eine kleine Bitte an den Storch:
Bring nicht nur Kinder — sondern auch gleich das köstliche
Schwarzbier, damit die jungen Mütter bald wieder zu
Kräften kommen! Das ist nämlich in diesen schweren Tagen
sehr wichtig. Aber durch das köstliche Schwarzbier fühlt man sich
schnell wieder wohl und munter. Es steigert die Milchabsonderung —
bildet neues Blut — macht stark, frisch und gesund. — In allen einschlägigen
Geschäften zu haben.

Schriftbeurteilung Charakter, Berufseignung,
Krankheitsveranlagung, Er-
ziehung u. Eheberatung.
Unterlagen 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum
3,- und 5,- RM. Täglich 10-12 Uhr und 5-8 Uhr.
Graphologin Buchner, Aurich, Lichtenburgerweg 5
Mitgl. des deutschen Bundes der gerichtl. Schriftverständigen u. Berufsgraphologen

Nitrophoska, der beste Dünger für Acker und Garten,
Kalkstickstoff, ungeölt, zur Hederichbekämpfung,
Amm.-Super 9x9, 5x10, Super 18%,
Kalkammonsalpeter
Kalksalpeter, Leuna
schw. Ammoniak, Kall

ab Lager lieferbar. Abgabe auch in kleinen Mengen

Jakob Janssen, Emden
Jungfernbrückstraße 8. Fernruf 3261. Lager bei der Kleinbahn.

CAPITOL!

Ab heute: Der fröhlichste und heiterste aller lustigen Filme

Lucie Englisch
Herm. Speelmans

**Lachsälven
am
laufenden
Band!**

Du kannst nicht treu sein!

Luci Englisch: Die spröde Jungfrau!
Joe Stöckel: Der verliebte Vati!
Hermann Speelmans: Der sympathische Draufgänger

Achtung Hausfrauen!
Im Bezirk Stadt und Kreis Emden ist
unser Vertreter wieder tätig. Wir
bitten durch Ankauf von Bürstenwaren
usw. unsere Sache unterstützen zu wollen

Ostfriesische Blindenwerkstätten
Sitz Ihrhove

Ich habe es jetzt gut. Seit
wir den Juno-Dauer-
brandherd haben, ist
Muster gut gelaunt. Sie
backt die feinsten Sachen
und trotzdem brauche ich
nur halb so viel Brenn-
stoff heraufzuholen als
vorher.

Jentsch & Zwicker!
Emden

Möbeltransport
Lagerung und Rollfuhr
Büro und Lager:
Westerbutvenne 16.
Nach Büroschluß: Wohnung
Karl von Müller-Strasse 17.

Haben Sie Außensände?
Miet-, Pacht- und sonstige
Forderungen zieht ein
**E. Peters, Auktionator und Man-
datar, Emden, Große Str. Nr. 2**

So Gott will feiern unsere
lieben Eltern
**Jacob Mühlenbrock
und Frau, Ludwigsdorf**
am 22. ds. Mts. ihre Goldene
Hochzeit.
Die dankbaren Kinder.

Familiennachrichten

Die Geburt eines gesunden
Thommas
zeigen in dankbarer Freude an
Thommas
Theodor Peters und Frau
geb. Zeemann
Emden, den 17. April 1936.
Bahnhofstraße 6.

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Lini Büscher
Stwert Batter
Münkeboe April 1936. Victorbu

Ihre Verlobung geben bekannt
Olufja Saft
Johann Saft
Melsberg 18. April 1936 Marcardsmoor

Für die uns anlässlich unserer goldenen Hochzeit
in so reichem Maße dargebrachten Ehrungen und Glückwünsche
sagen wir allen unsern
herzlichsten Dank
Oldeborg, den 18. April 1936.
Dirk Janssen und Frau,
geb. Hedemann.

Emden, den 17. April 1936.
Statt besonderer Mitteilung.
Heute entschlief unerwartet an Herzschlag unsere
liebe treusorgende Mutter, unsere gute Schwieger-
mutter und Großmutter
Frau Auguste Kessler Wwe.
geb. Ruhe
im gesegneten Alter von 84 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten
Anna Kessler
August Kessler
Wilhelm Kessler
Hedwig Kessler Wwe., geb. Gudehus
Eitriede Kessler, geb. Kapp
und 3 Enkelkinder
Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Nesser-
landerstraße 17 aus am Mittwoch, 22. April, 15.30 Uhr
statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.
Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt besonderer Mitteilung!
Gestern abend 7 Uhr verschied an Herzschlag
unser lieber Vater
Lokomotivführer a. D.
Wilhelm Erbsen
im 64. Lebensjahre.
Wir bitten um stille Teilnahme
Lina Erbsen, geb. Erbsen
Lienchen Führkötter, geb. Erbsen
Willy Erbsen
Ludwig Führkötter
und zwei Enkelkinder.
Emden (Ostfriesland) und Mülheim (Ruhr), den
18. April 1936.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem
22. April, nachmittags 2 Uhr, vom Sterbehause, Norder-
torstraße 15, aus nach dem Neuen Kirchhofe. Trauer-
feier eine halbe Stunde vorher.

Statt Karten
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme
beim Tode meines geliebten Vaters sage ich meinen
herzlichsten Dank.
Margarete Hartmann
Emden, Schwedendieckstraße 11.

Danksagung
Für die überaus zahlreichen, wohlthuenden Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste
unseres lieben Entschlafenen danken wir herzlichst.
Marienhof, den 18. April 1936.
Familie Miener

Danksagung
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim
Heimgang unserer lieben Mutter
dankt herzlichst
Familie Harms
Groothusen, den 18. April 1936

Über Gön und Provinz

Große Polizeiausstellung in Bremen eröffnet.

Am Freitagvormittag wurde im Beisein des Bremer Senats, von Vertretern der Partei und ihrer Gliederungen, der Wehrmacht und der Behörden die große Bremer Polizeiausstellung eröffnet.

Hierauf eröffnete Regierender Bürgermeister Heider die Ausstellung. Er gedachte des Blutzuges der Bremer Polizei aus der Kampfzeit, des durch ein kommunistisches Attentat ums Leben gekommenen Polizeiwachtmajors Tasse.

Anschließend erfolgte die Besichtigung der Ausstellung.

Motorradfahrer fährt in einen Schlachterladen. — Zwei Schwerverletzte.

Ein nicht alltäglicher schwerer Unglücksfall ereignete sich am Freitag mittag in Bremen. Beim Ueberholen oder Ausweichen eines Lieferwagens verlor ein Motorradfahrer die Gewalt über seine Maschine, geriet von der Fahrbahn und prallte gegen die Tür eines Schlachterladens.

Schäferhund als Leberstücker.

Zu der Gemeinde Hovelhof im Kreise Baderborn spielte ein dreijähriger Knabe am Ufer der Ems, und in einem unbewachten Augenblick fiel er beim Klettern an einem Pfauwerk in das fast 1,50 Meter tiefe Wasser.

SS-Oberabschnitt Nordwest.

Auf Grund einer allgemeinen Umordnung der Schutzstaffel hat der bisherige SS-Oberabschnitt Nord in Hamburg die Bezeichnung „SS-Oberabschnitt Nordwest“ erhalten.

Eine Regenangelegenheit vor dem Flensburger Amtsgericht.

Vor einiger Zeit starben in der Gegend von Eggobekfeld mehrere Kinder, ohne daß jedoch die Todesursache einwandfrei festgestellt werden konnte.

Beitrunken am Steuer.

Das Amtsgericht Achim verurteilte einen Autoführer zu zwei Wochen Haftstrafe, weil er auf der Landstraße einen Kraftwagen lenkte, obwohl er berart unter der Wirkung von Alkohol stand, daß er zur ordnungsmäßigen Führung des Wagens nicht mehr imstande war.

Ergiebige Heringsfänge in der Ostsee.

Seit einigen Tagen passieren, von der Ostsee kommend, größere Heringszüge den Nordostkanal. Die ergiebigen Fänge werden größtenteils auf den Hamburger Markt gebracht.

Alter Galgen ausgegraben.

Bei Erdarbeiten auf dem ehemaligen Exerzierplatz an den Pinnelichen wurden die Reste eines alten Galgens und daneben mehrere Bestattungen ausgegraben.

Der Seeadler von Carrasani über Lübeck und Reinfeld geschickt.

Der aus dem Zirkus Carrasani entflozene Seeadler flog am Donnerstag über Lübeck. Er wurde weiter beobachtet, als er sich auf einer Wiese bei Reinfeld niederließ.

Der Affe mit dem Maßkrug

Feinschmedertum bei gefangenen Tieren. Gekochte Speisen bevorzugt.

Von Professor Dr. S a f i a n S c h m i d - München.

Es dürfte wohl kaum ein Gebiet im tierischen Leben geben, das so reich in seiner Mannigfaltigkeit ist wie das der Ernährung. Schon die herkömmliche und weitgehend zutreffende Einteilung der Tiere in die drei großen Typen: Fleischfresser (besser gesagt: Tierfresser), Pflanzen- und Allesfresser weist auf die Verschiedenheit der Ernährungsverhältnisse hin.

Aber nicht jeder Fuchs, um ein Beispiel aus dem Typ Tierfresser herauszugreifen, hat täglich Hasen, Fasanen oder gar Gänse zu verspeisen, vielmehr ist er auf Mäuse angewiesen und muß mitunter sogar mit Fröschen, Käfern und Heuschrecken vorlieb nehmen.

Unter den Pflanzenfressern sind die Ziegen als Lederaler bekannt. Fressen sie doch auf der Weide bald von diesem, bald von jenem Kraut, und vor allem bevorzugen sie aromatische Pflanzen und Pflanzenteile.

Aber nicht von der Ernährungsweise der freilebenden Tiere soll hier die Rede sein, sondern von den in Gefangenschaft lebenden. Wie ich aus verschiedenen Versuchen an meinen eigenen Tieren feststellen konnte, gewöhnt sich das gefangene nach und nach — das Tierkind bedeutend eher — an uniere eigene, also den menschlichen Bedürfnissen entsprechende Ernährungsweise, ja sogar an Lederaler.

Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei ausdrücklich hervorgehoben, daß es außer meiner Absicht liegt, die Tiere zu verwöhnen und ihnen nur Bestes zu geben.

Kurzschriftecke

Mitgeteilt von der Deutschen Stenographen-Vereinigung e. V., Ortsgruppe Leer.

Handwritten shorthand notes in a cursive script, likely representing the 'Kurzschriftecke' section.

nicht nur unwirtschaftlich, sondern auch in sozialer Hinsicht nicht zu rechtfertigen. Es handelt sich lediglich um planmäßig angestellte Fütterungsversuche nach geschmacklicher Richtung und um ein Vorlegen des Futters zur Wahl.

Milch wird von allen Tieren sehr geschätzt. Das ist vor allem bei jungen Säugetierkindern verständlich, aber auch ältere, wie ein sieben Jahr alter Fuchschäbde und sechsjährige Eichhörnchen, behalten diese Gewohnheit bei.

Alle die hier genannten Tiere, mit Ausnahme der Affen, zeigten stets eine große Vorliebe für Butter. Rauschfleisch fraßen Spechtchen und Elstern mit größter Vorliebe davon.

Neuen wir noch einmal zu dem bereits erwähnten Brüllaffen zurück, insofern dieses Tierchen, das einzige seiner Art in Europa lebende ist (Prof. S. Krieger hatte ihn von seiner dritten Chaco-Expedition mitgebracht).

Zum Schluß sei noch auf einen dem Alkohol verfallenen Halbaffen, einen Monage, verwiesen. Dieses Tier war Eigentum eines guten Bekannten von mir und diente sich regelmäßig an den Mahlzeiten beteiligen.

30 Jahre Krankenversicherung für Handwerk, Handel und Gewerbe.

Die Nova, Versicherungsanstalt a. G. für Handwerk, Handel und Gewerbe in Hamburg kann in diesen Tagen auf ein dreißigjähriges Bestehen zurückblicken.

Am 18. April 1906 erhielt die Nova, die ursprünglich den Namen „Kranken- und Sterbefälle für selbständige Handwerker und Gewerbetreibende, Sitz Hamburg“, führte, vom Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb in ihrem jetzt ganz Nordwestdeutschland umfassenden Arbeitsgebiet.

Die Nova, die unverändert wie zur Zeit ihrer Gründung ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (a. G.) ist, hat heute augenblicklich ca. 340 000 versicherte Personen und hat damit im Durchschnitt ungefähr jeden 31. Einwohner ihres Arbeitsgebietes versichert.

Deckstation Solmbusen.



Empfehle den Herren Züchtern zur Zucht die beiden hochwertigen breiten tiefgestellten

Form- und Leistungsbullen

1. Michel, Nr. 43402
2. Clarus, Nr. 42995.

Beide Bullen sind Söhne des D.L.G.-Siegerbullen Preufe, 40000 haben sehr hohe Milch- und Fettleistungen und stammen aus der hochprämiierten Leistungsherde des Herrn Landschaftsrates Dr. J. W. Oltmanns-Loga. Deckgeld 5.- Mk. S. B. Maßmann.

2 schwere halbfette Weidekühe hat zu verkaufen d. O.

Zu verkaufen

Wegen Fortzuges werde ich am **Donnerstag, d. 23. April 1936** nachmittags 2 Uhr,

im großen Saal des Gastwirts Voigt (Wärde) hier selbst, folgende gebrauchte, z. T. gut erhaltene

Möbel und Hausgeräte

- als:
- 1 Stuben-Einrichtung, bestehend aus: Sofa (Plüsch), Tisch, 6 Stühlen, Vertikow, Spiegel mit Konsole,
 - 1 Stuben-Einrichtung, bestehend aus: Büfett, Kredenz Tisch und 6 Stühlen,
 - 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus: 2 Bettstellen mit Matratze, Schrank mit Spiegel, Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachttischen mit Marmor, Handtuchhalter,

- ferner: 4 Sofas, 4 Sessel, 1 Vertikow, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Serviertisch, 1 kl. Tisch, 2 Kommoden, 1 Posten Stühle, 2 Teppiche (1 mit Brücke und Vorleger), div. Läufer, 2 Blumenständer, 1 Stubenofen, mehrere Bettstellen mit Matratzen und Aufleger, 2 Waschtische, 1 zweifür. Wäschschrank, 1 eichener Kleider- und Wäschschrank, Ober- und Unterbetten, Kissen, 2 Korbessel mit Tisch, 1 Badewanne, 1 Gasherd, 1 fast neuen Gasofen, 1 Küchenbüfett, 2 Küchenschränke, 1 Leckbrett, 1 Wandschrank, 1 Tischwäschemangel, 1 Tonnengarnitur, 1 Tafelwaage, Gardinen, Bilder, elektr. Lampen, Damen- und Herrenfahräder, 1 DAW-Motorrad (200 ccm, steuer- u. führercheinfrei), 1 fast neue doppelte Erdwinde (Daumkraft) 1 fast neue eich. Hobelbank und was sonst da sein wird,

freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Besichtigung 2 Stunden vorher gestattet.

Leer. L. Winkelbach, Auktionator.

Kubkalb

zu verkaufen. Lammert Lay, Deenbusen.

Schöner einjähriger Bernhardiner-Hund

abzugeben. Mennenga, Heinitzpolder.

1 fuder Heu

verkauft. Wo, jagt die OTZ, Leer.

Eine kleine Anzeige

in der OTZ hat stets großen Erfolg

Adler-Schreibmaschine und Gasbadeofen

preiswert zu verkaufen. Loga, Adolf-Hitler-Str. 55.

Anzeigen

bitte bis 9 Uhr morgens aufzugeben größere am Nachmittag vorher. Bei rechtzeitiger Aufgabe kann mehr Sorgfalt auf guten Satz verwendet werden. Sie haben deshalb mehr Freude und Erfolg durch Ihre Anzeigen.

Trauerhüte in jeder Preislage
Auswahlsendungen bereitwilligst
Anruf 2877
Spezialgeschäft Gerhard J. Röver
Leer, Hindenburgstraße 72



Halte neben dem Form- und Leistungsbullen

den hochprozentigen Bullen „Fridel“
Mutter 3,98 % Fett
M. D. 4,16 % Fett
M. M. 3,94 % Fett
zur Zucht empfohlen.

Wenne Heyen, Holtland

Achtung! Preiswerte Emsheringe. Empfehlung ab heute nachm. 2 Uhr und Dienstag springlebr. Emsheringe, Pfd. nur 10 Pfg., pr. lebfr. 2-4 psünd. Kochschellfische, Pfd. 35 Pfg., feinst. Goldbarschfilet, 35 Pfg., leb. Emsbutt, 20 u. 25 Pf., ff. Räucherw.

W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Kauft bei unseren Inserenten!

Empfehle in blutfrisch. Ware 2-4 psd. Kochschellfische, Seelachs o. Kopf, 20 Pfg., Goldbarschfilet, 35 Pfg., Emsheringe, frisch ger. Bückinge, Schellfische, Goldbarschstücke.

Fr. Grafe, Rathausstr. 2334.

NB. Laufend leere Fischkörbe abzugeben, Stück 20 Pfg.

Verreist

bis Ende der Woche. Dr. Hake, Leer.



Empf. pr. lebendfrische 2-4 psünd. Kochschellfische, Bratschellfische, Bratheringe und ff. Goldbarschfilet, frisch geräucherte Bückinge, Makrelen, Lachsberinge und Aal, ff. Herings- und Fleischsalat, prima gefüllte Heringe.

Brabant Leer, Ad.-Hitler-Str. 24 Telefon 2252.

Hochfeines Hammelfleisch

Aug. Graventein, Leer, Wilhelmstraße 106, Telefon 2427

Bin unter Nr. 69 Remels

angeschlossen. Frau Zwid, Hebamme, Kl.-Hollen.

Jeden Mittwoch Bettfedern - Reinigung

G. Gröttrup

Leer, Adolf-Hitler-Straße 2

Billige Möbel aller Art, neu und gebraucht, nur im Großlager „Amöla“ neben „Tivoli“, Leer.

Familiennachrichten

Wir haben uns vermählt **Bastian Kuiper** **Erna Kuiper, geb. Weers** Heisfelde, Ostern 1936
Gleichzeitig danken wir für die liebevollen Ehrungen

Leer, Leerort, den 18. April 1936. Statt des Ansagens!
Heute entschlief im Altersheim zu Logabirum nach langem Leiden im 70. Lebensjahre unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Frl. Johanna Battermann
Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige
Philipp Böning und Frau, geb. Battermann und Familie Battermann.
Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 23. April, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Großwolde, den 20. April 1936. Nach kurzer heftiger Krankheit entschlief heute morgen sanft in dem Herrn unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante
Antje Meyer
im Alter von reichlich 78 Jahren.
In tiefer Trauer
Geschwister J. Meyer.
Beerdigung Donnerstag, den 23. April, nachmittags 2 Uhr.

Bestattungshaus Leer
Carl Kämpon, am Kriegerdenkmal
Großes Lager in Metall-, Verbrennungs-, Eichen- u. Tannensärgen
Ältestes Fachgeschäft am Platze

Esklum, den 19. April 1936.
Statt besonderer Mitteilung!
Heute rief der Herr über Leben und Tod meine liebe Frau

Fraukelina Tuinmann

geb. Müller,
im Alter von 67 Jahren aus dieser Zeit in die Ewigkeit.

In tiefer Trauer **Harm Tuinmann.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 23. April, um 2 Uhr statt.

Ihrhove, Düsseldorf, Westrauderfehn und Ihren, 20. April 1936.

Weil du so wert bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich sein und ich habe dich lieb. Jes. 43, 4.

Am Sonnabend, abends um 10 Uhr, nahm der Herr sein erlöstes Kind, meine liebe, gute Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Edina Hessenius

geb. Siefkes
in ihrem 73. Lebensjahre nach längerem Kranksein zu sich in sein Reich.

Ihr ganzes Leben war fürsorgender Dienst und uns zum Segen.
In gewisser Hoffnung des Wiedersehens beim Herrn schauen ihr nach

Hinderk Hessenius und Kinder.
Die Beerdigung ist am Donnerstag, nachm. 3 Uhr. Die Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Hollen, den 16. April 1936.
Plötzlich und unerwartet erhielten wir aus Holstein die Nachricht, daß unser geliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

August Oberthür

im Alter von 28 Jahren gestorben ist. Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige

Johann Oberthür und Frau Henni, geb. Schmidt, nebst Kindern.

Beerdigung Montag mittag 1 Uhr vom Tauerhause in Hollen aus.

Stallbrüggerfeld, den 18. April 1936.
Heute morgen entschlief nach langem, schweren Leiden sanft in dem Herrn mein lieber Mann, unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Kolonist Bernd Hillrichs

in seinem 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer

die trauernde Witwe **Gretje Hillrichs, geb. Hanken** und Kinder.

Beerdigung am Mittwoch, dem 22. April, nachmittags 1/2 Uhr.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme beim Heimgang meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Jan Hippen und Kinder.
Ihrhove, den 15. April 1936.